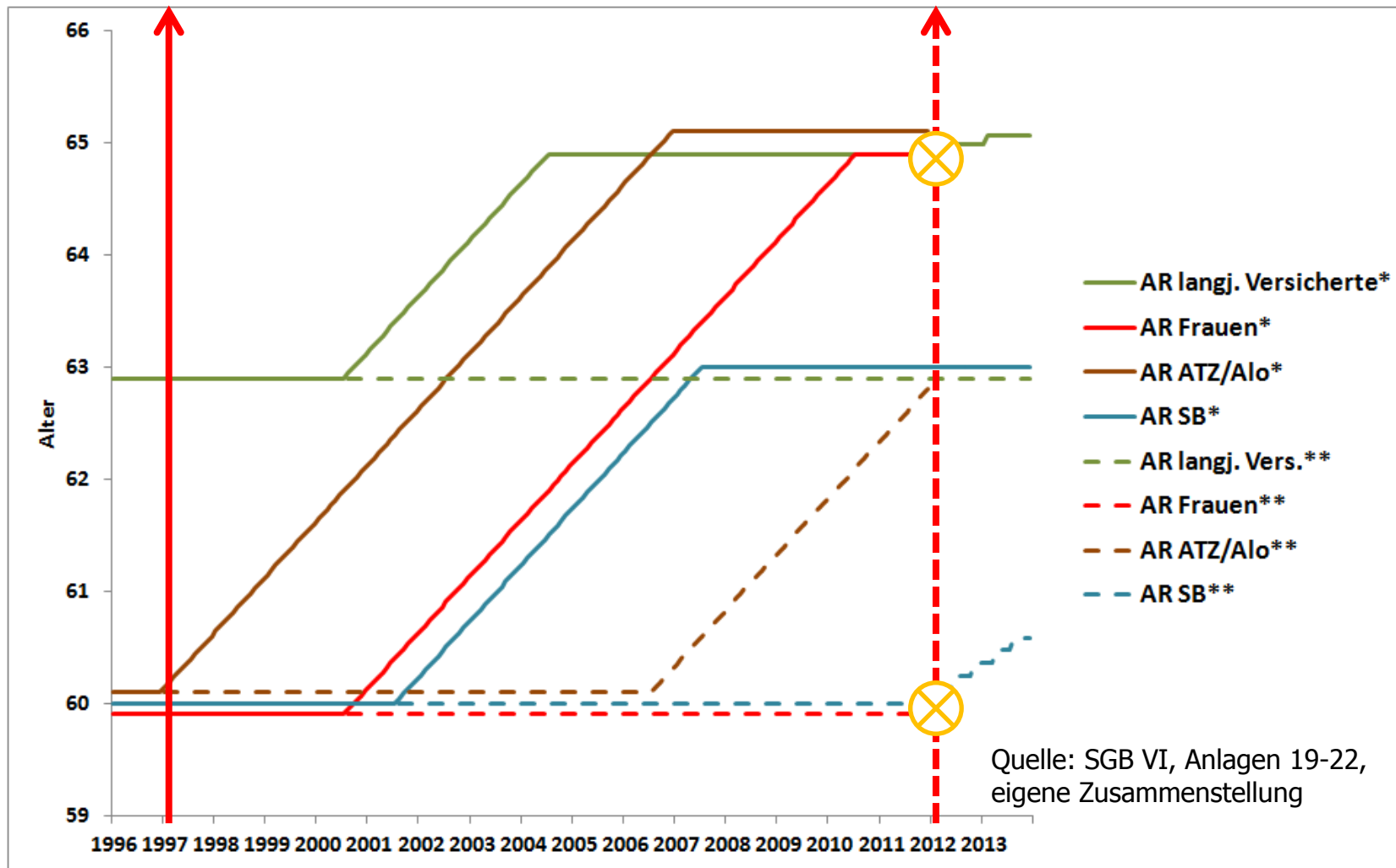


Matthias Knuth

Erhöhung des Rentenalters – ziehen Betriebe und Beschäftigte mit?

Demografie Kongress 2012
Hannover 21.11.

Einschränkung bzw. Abschaffung der Frühverrentung

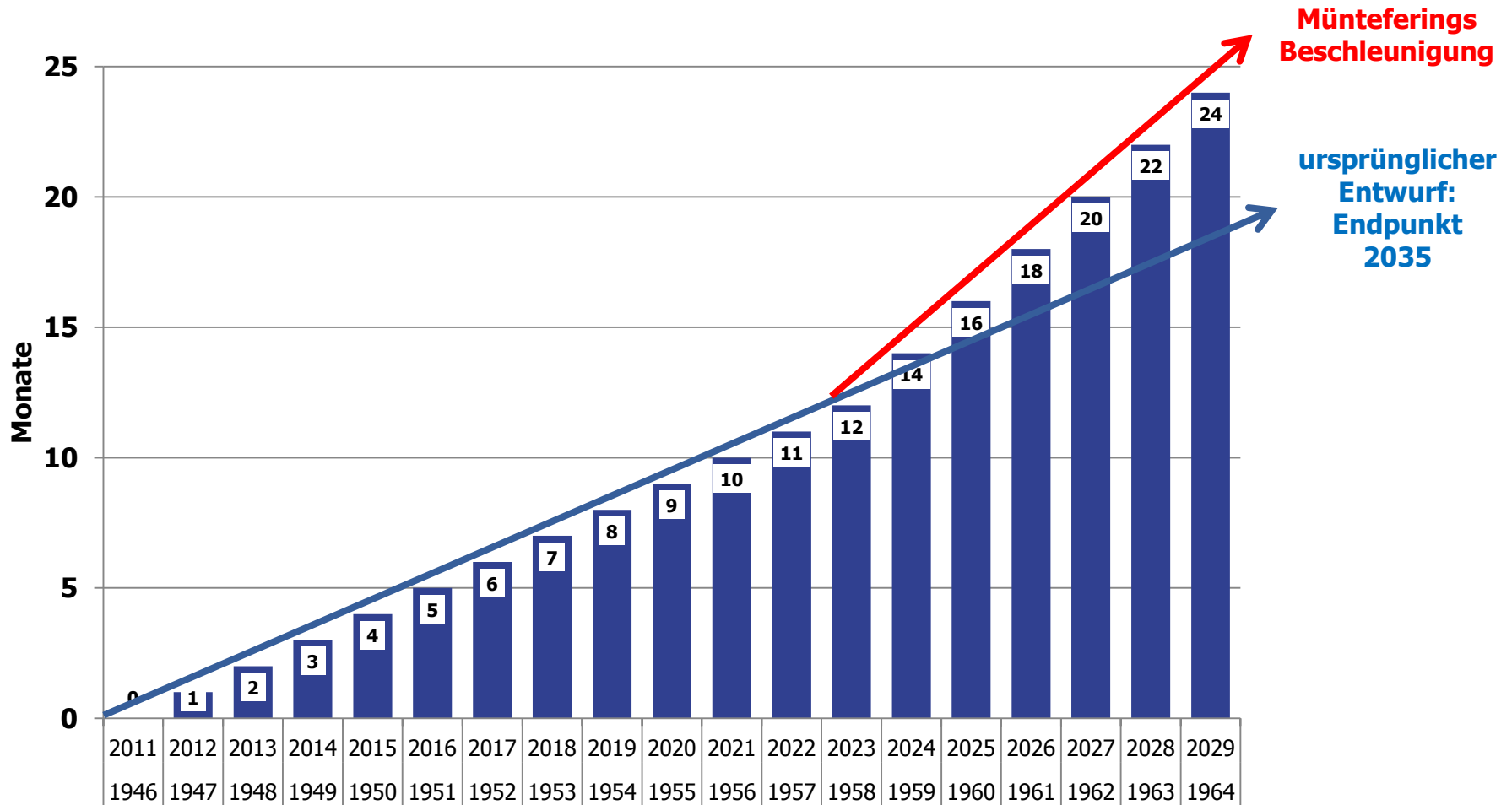


* abschlagsfreier Zugang

** frühestmöglicher Zugang mit Abschlägen

**Prozesszeit der Reform: 15
Jahre Anhebung: 3-5 Jahre**

Anhebung der Regelaltersgrenze in Monaten nach Geburtsjahr und nach dem Kalenderjahr, in dem das 65. Lebensjahr vollendet wird



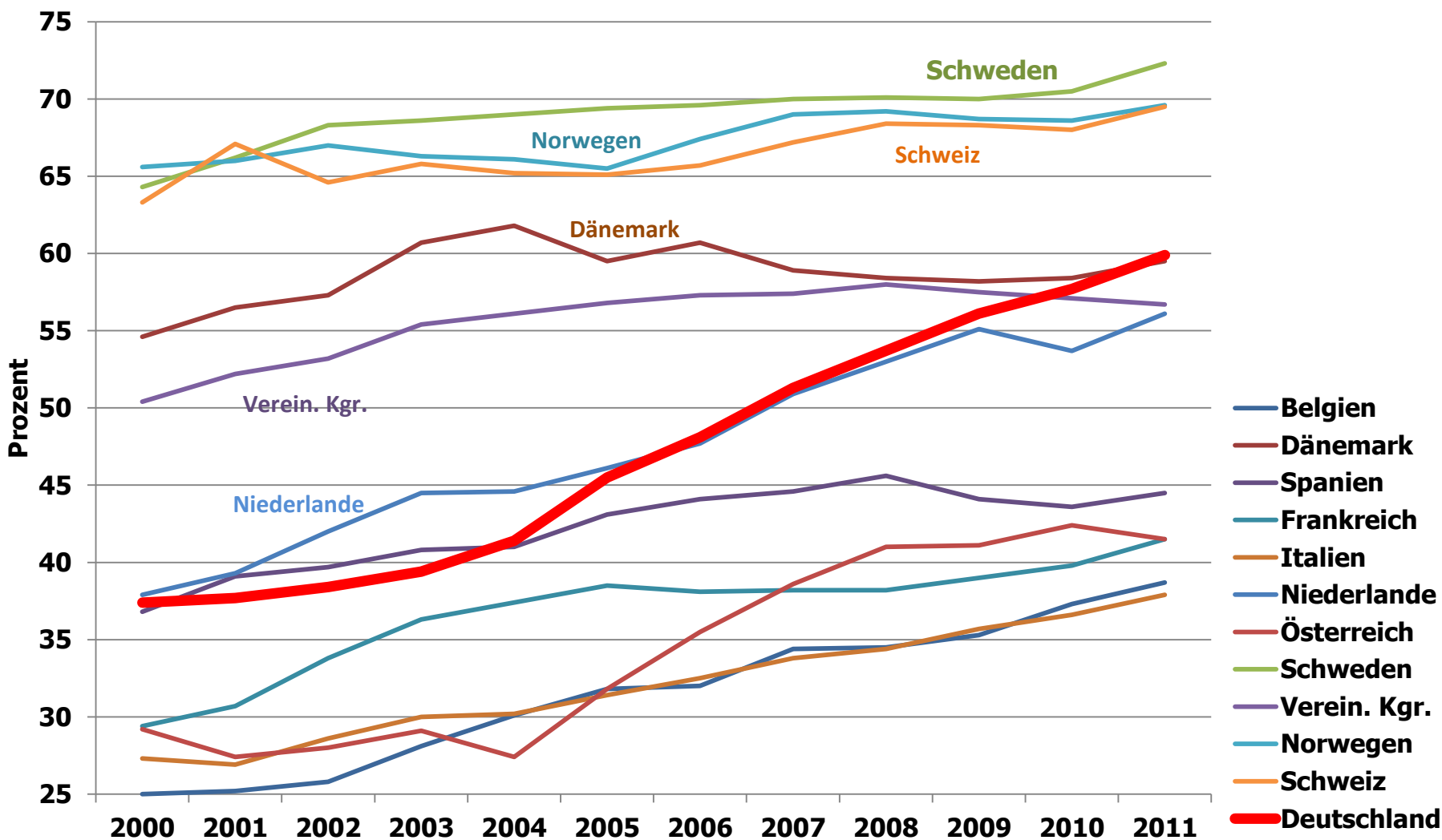
Quelle: § 235 SGB VI; eigene Darstellung

Prozesszeit der Reform: 18 Jahre
Anhebung: 2 Jahre

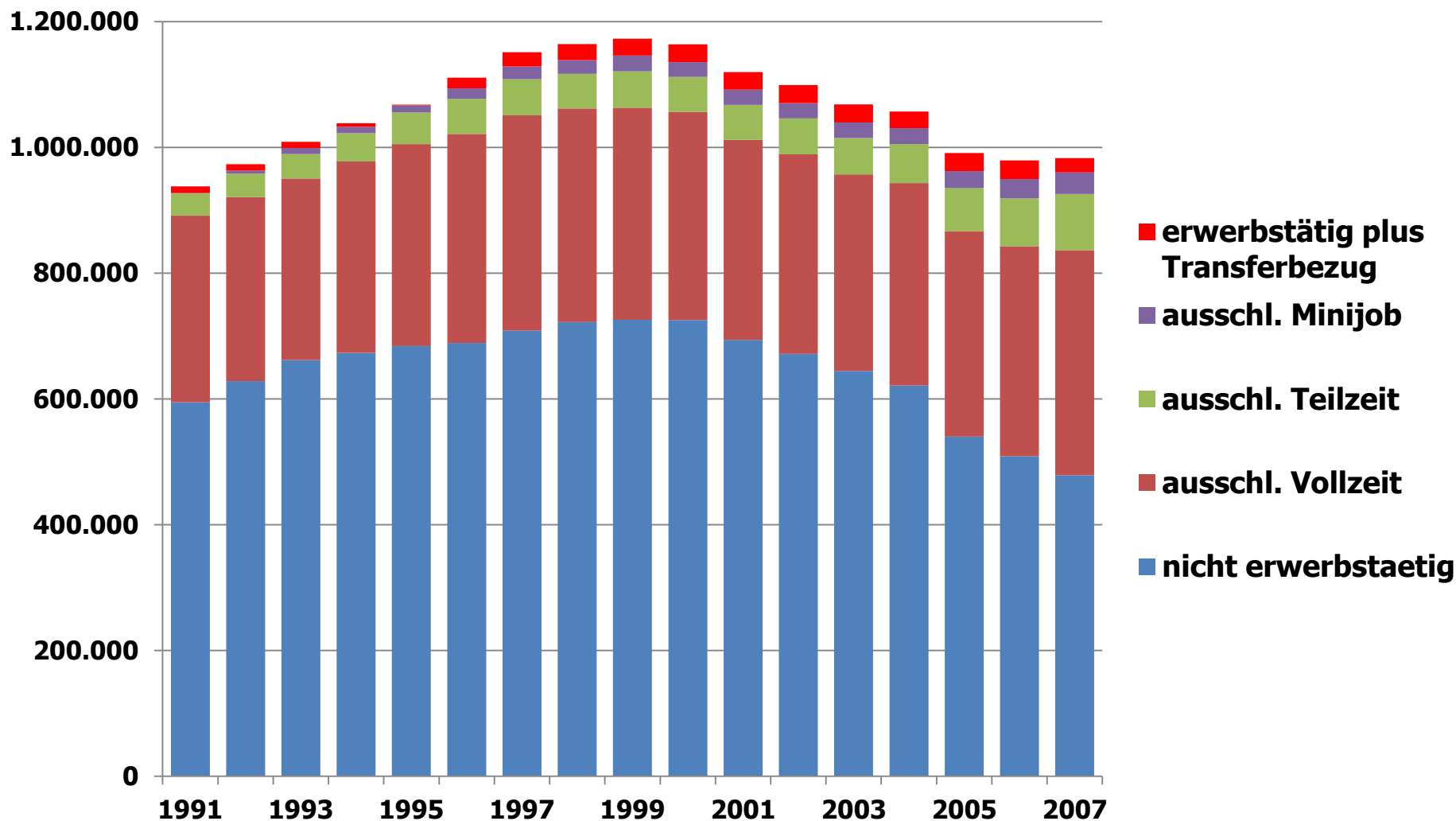
Zwischenbilanz

- Der weiter reichende und rascher umgesetzte Teil der Rentenreformen liegt bereits hinter uns!
- "Rente mit 67" weckt mehr Beunruhigung, da es sich um eine allgemeingültige Altersgrenze handelt.

Erwerbstätigenquoten 55-64 Jahre

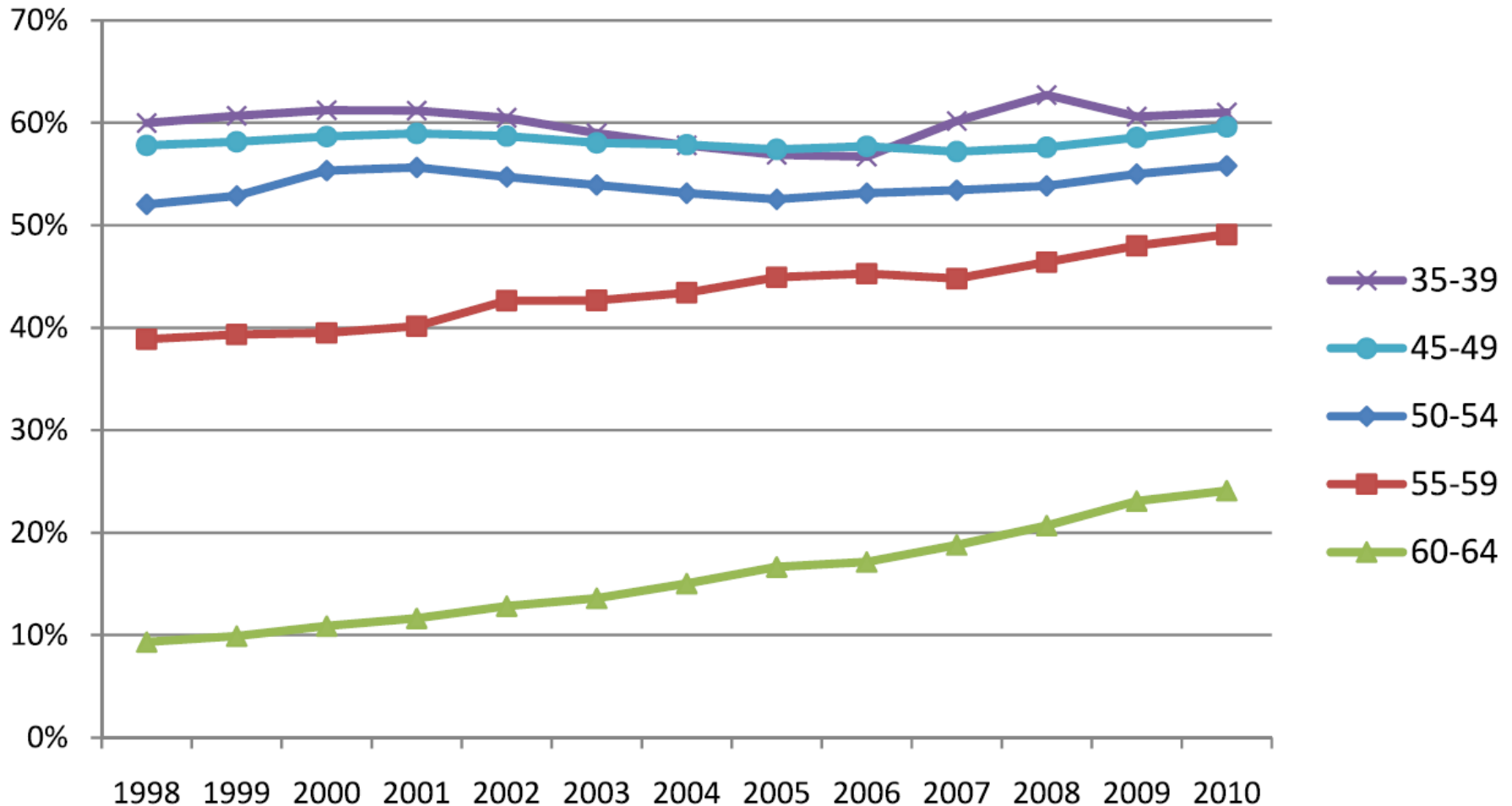


Erwerbsformen 55-64-Jähriger



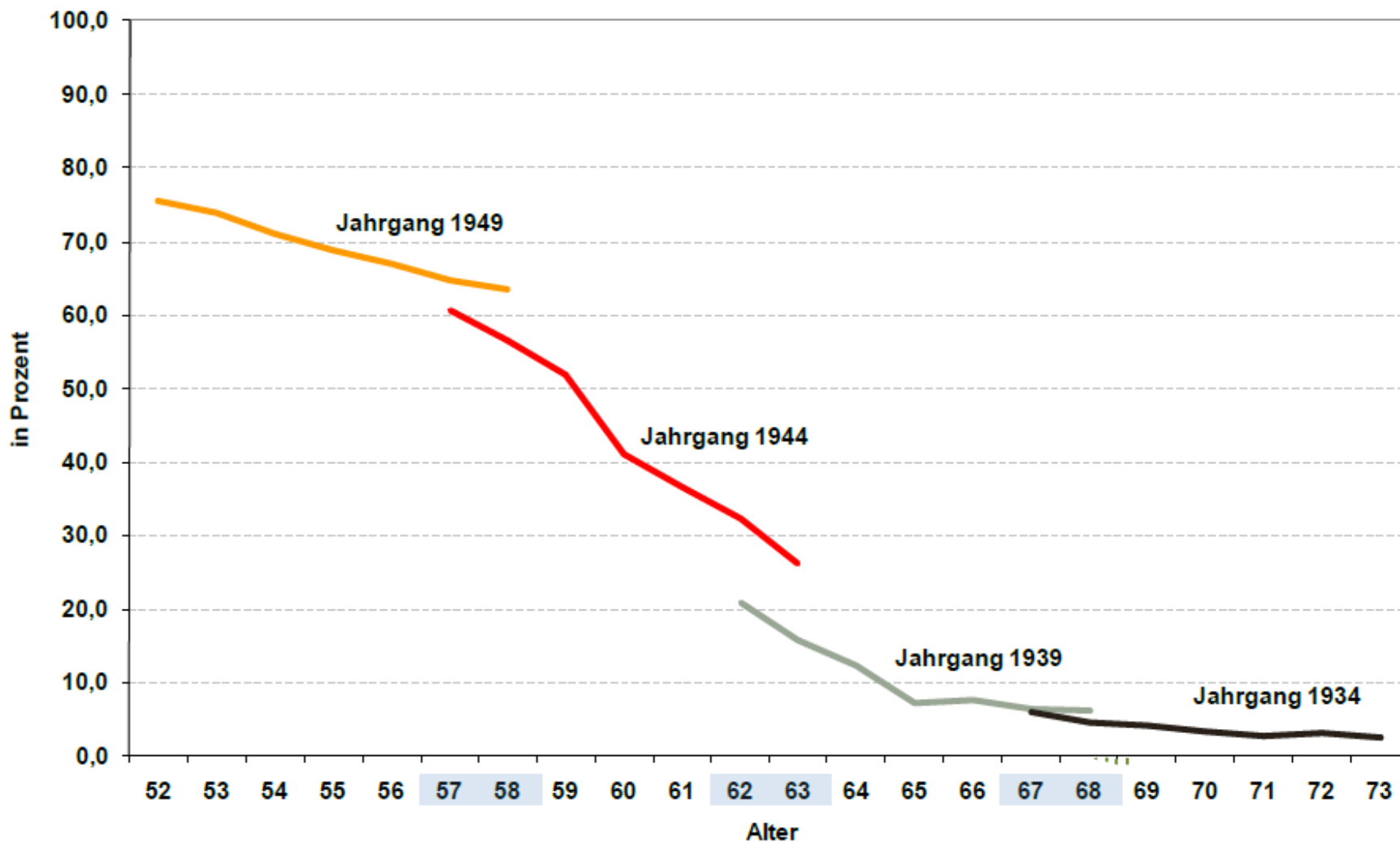
Quelle: Mikrozensus, eigene Berechnungen

Quoten sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung nach Altersgruppen, 1998 - 2010



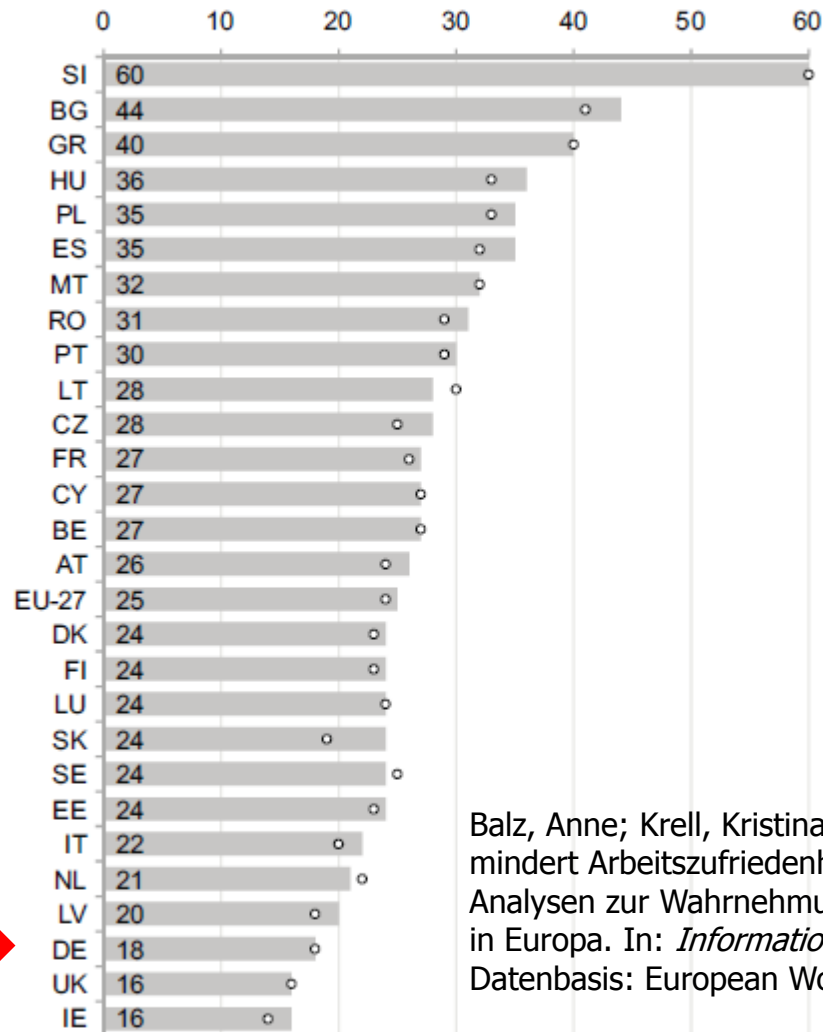
Quelle: Dietz, Martin; Walwei, Ulrich (2011): Germany - no country for old workers? In: Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung 44 (4), S. 363–376.

Verlängerung der Erwerbstätigkeit im Kohortenvergleich



Quelle: Mikrozensus, verschiedene Jahrgänge, eigene Berechnungen

Einschätzung, die aktuelle Arbeit **mit 60 nicht mehr ausführen** zu können, 2010 (in Prozent)

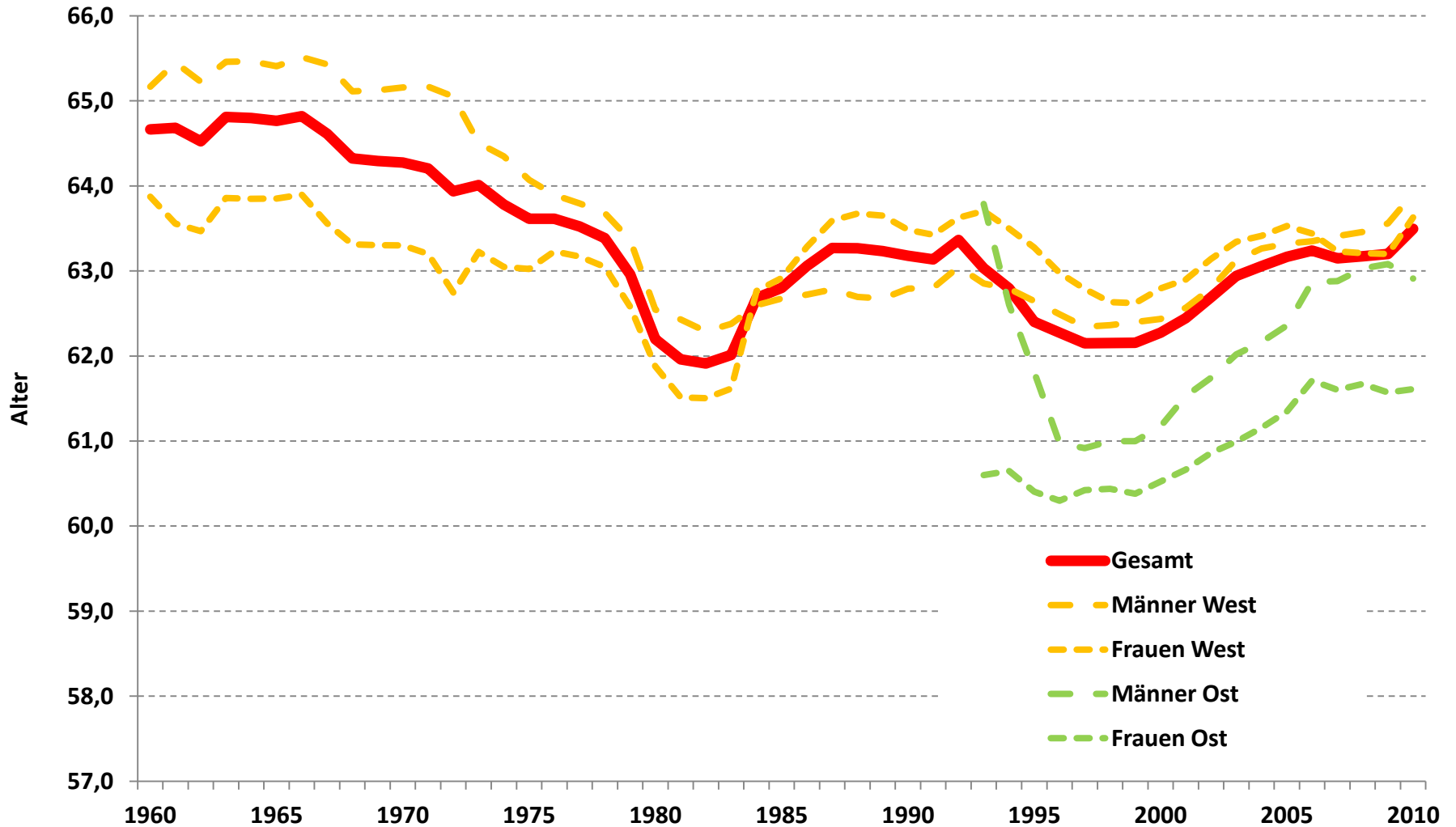


Balz, Anne; Krell, Kristina (2012): Unsicherheit des Arbeitsplatzes mindert Arbeitszufriedenheit besonders in Deutschland. Vergleichende Analysen zur Wahrnehmung und Bewertung der Arbeitsbedingungen in Europa. In: *Informationsdienst Soziale Indikatoren (48)*, S. 11–15. Datenbasis: European Working Conditions Survey

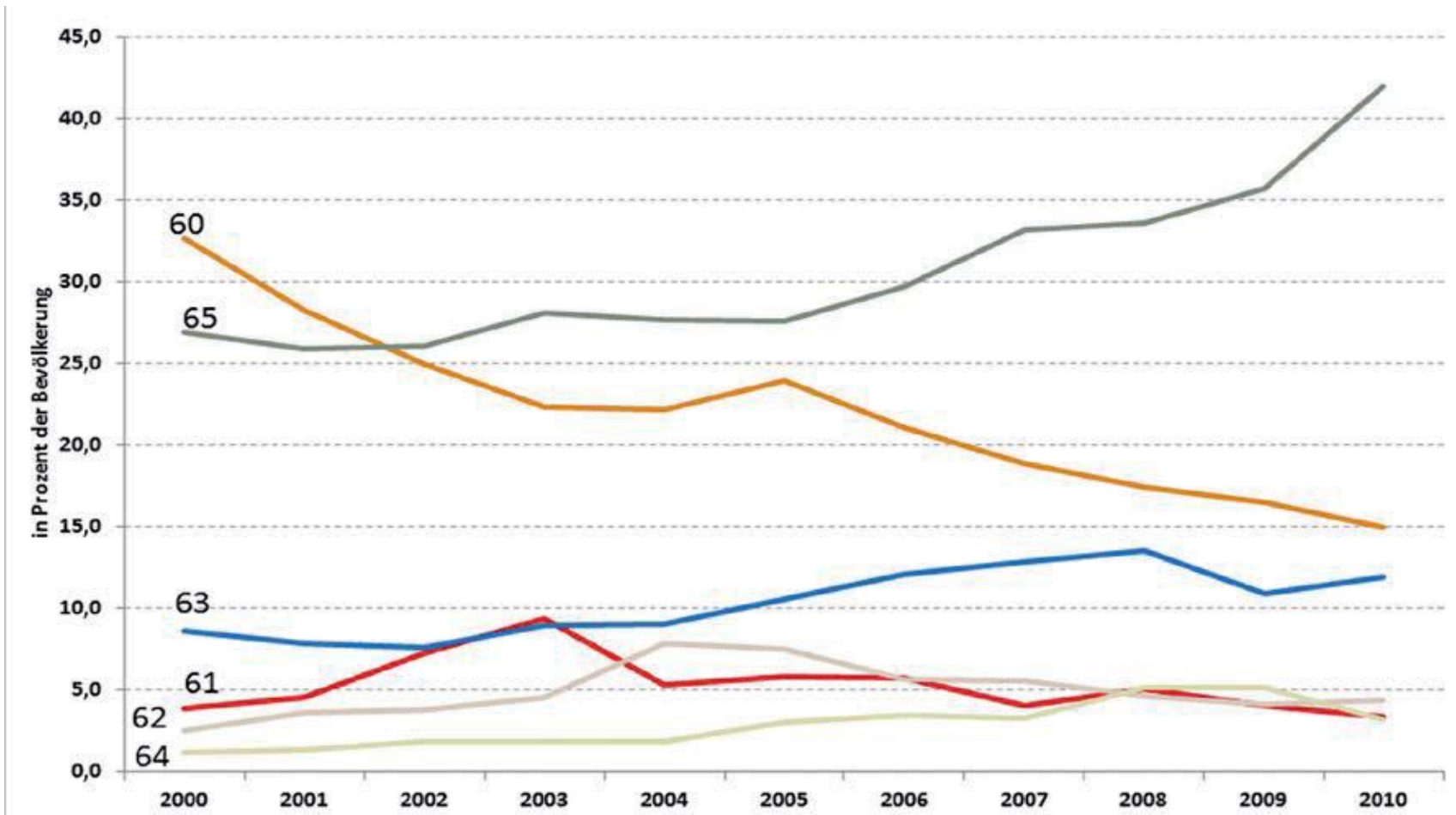
Zwischenbilanz

- Deutschland EU-Champion bei der **Steigerung** der Erwerbstätigenquoten Älterer – und rangiert inzwischen auch beim erreichten Niveau in der Spitzengruppe
- "prekäre" Beschäftigung **ist** ein Problem – aber **nicht überproportional** für Ältere
- **statistische** Effekte:
 - günstige "Mikrodemografie": 1945 – 1964 wachsende Jahrgangsstärken
 - weibliche Geburtskohorten mit stärkerer Affinität zum Arbeitsmarkt wachsen ins Altersfenster 55+ hinein
- **reale** Effekte – nachfolgende Kohorten bleiben länger erwerbstätig
 - gute Konjunktur seit 2006
 - bessere gesundheitliche Grundverfassung der Nachkriegsjahrgänge
 - **Rentenreformen**

Durchschnittliches Zugangsalter in Altersrenten

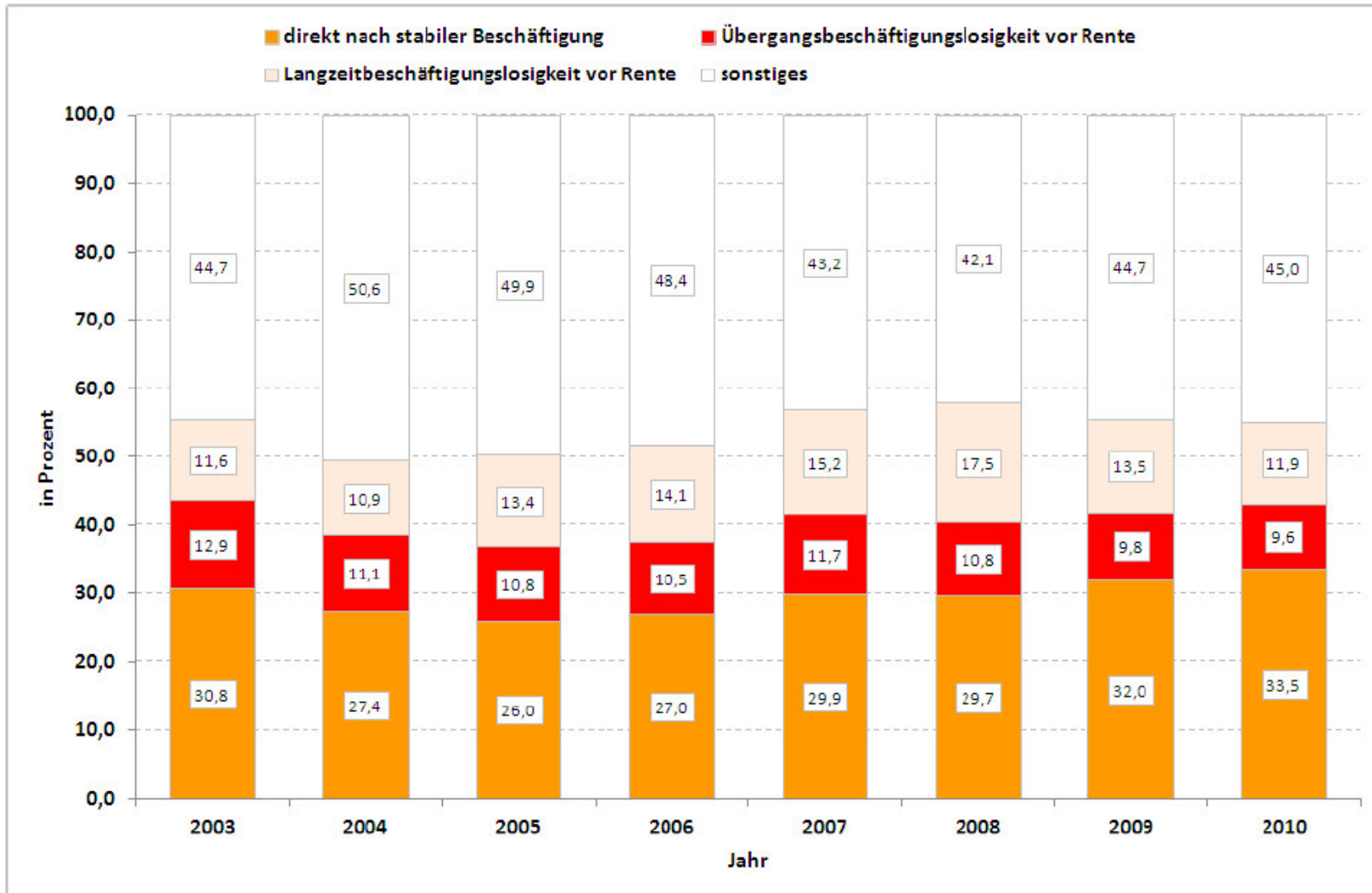


Rentenzugangskoeffizient: Anteile der Bevölkerung in einem bestimmten Lebensalter, die in Rentenbezug zugehen



Quelle: Brüssig, Martin (2012): Weiter steigendes Renteneintrittsalter, mehr Renteneintritte aus stabiler Beschäftigung, aber zunehmend geringere Altersrenten bei Langzeitarbeitslosen. Aktuelle Entwicklungen beim Rentenzugang (Altersübergangs-Report, 2).

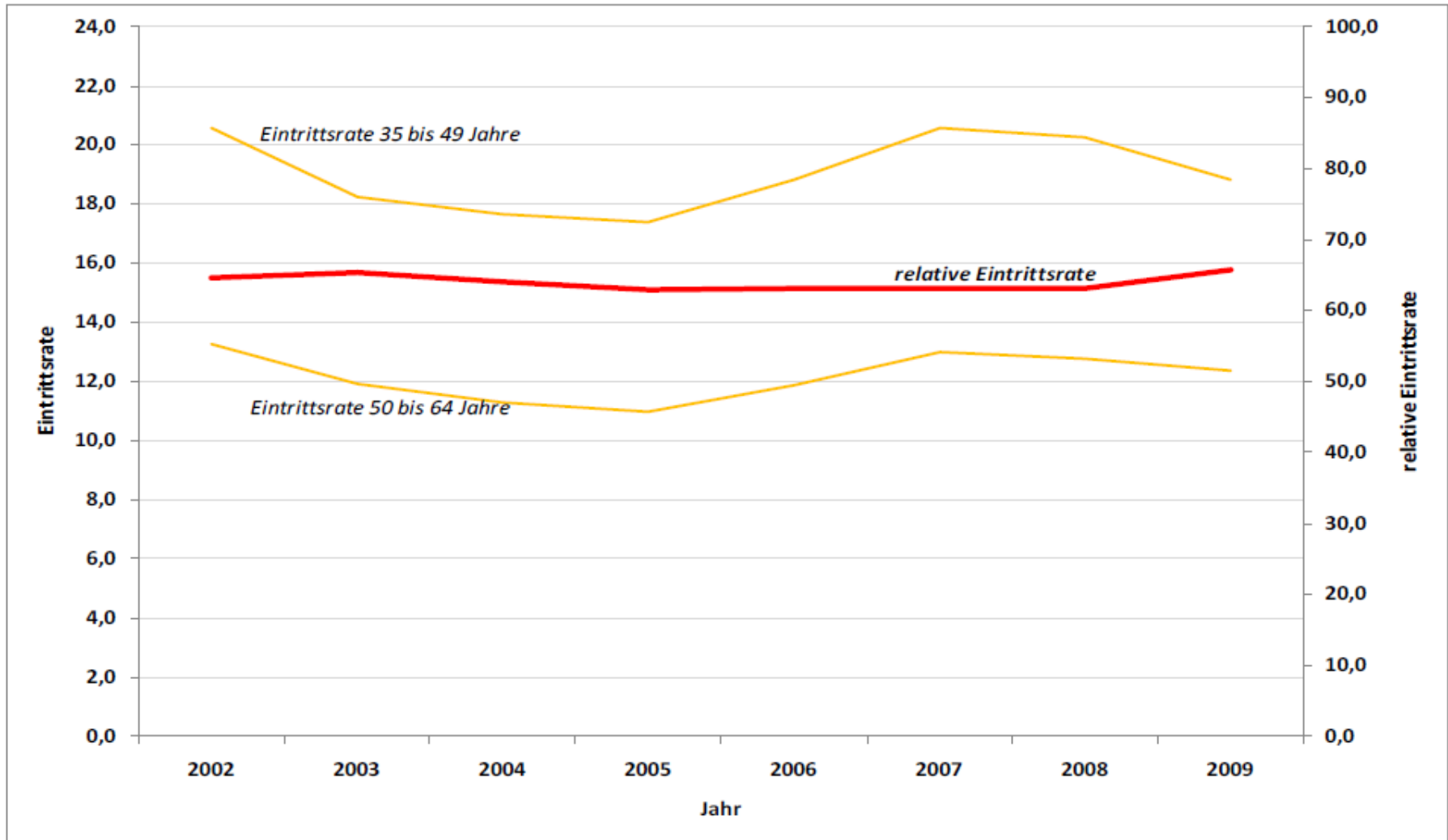
Übergang in Altersrente erfolgte aus...



Zwischenbilanz

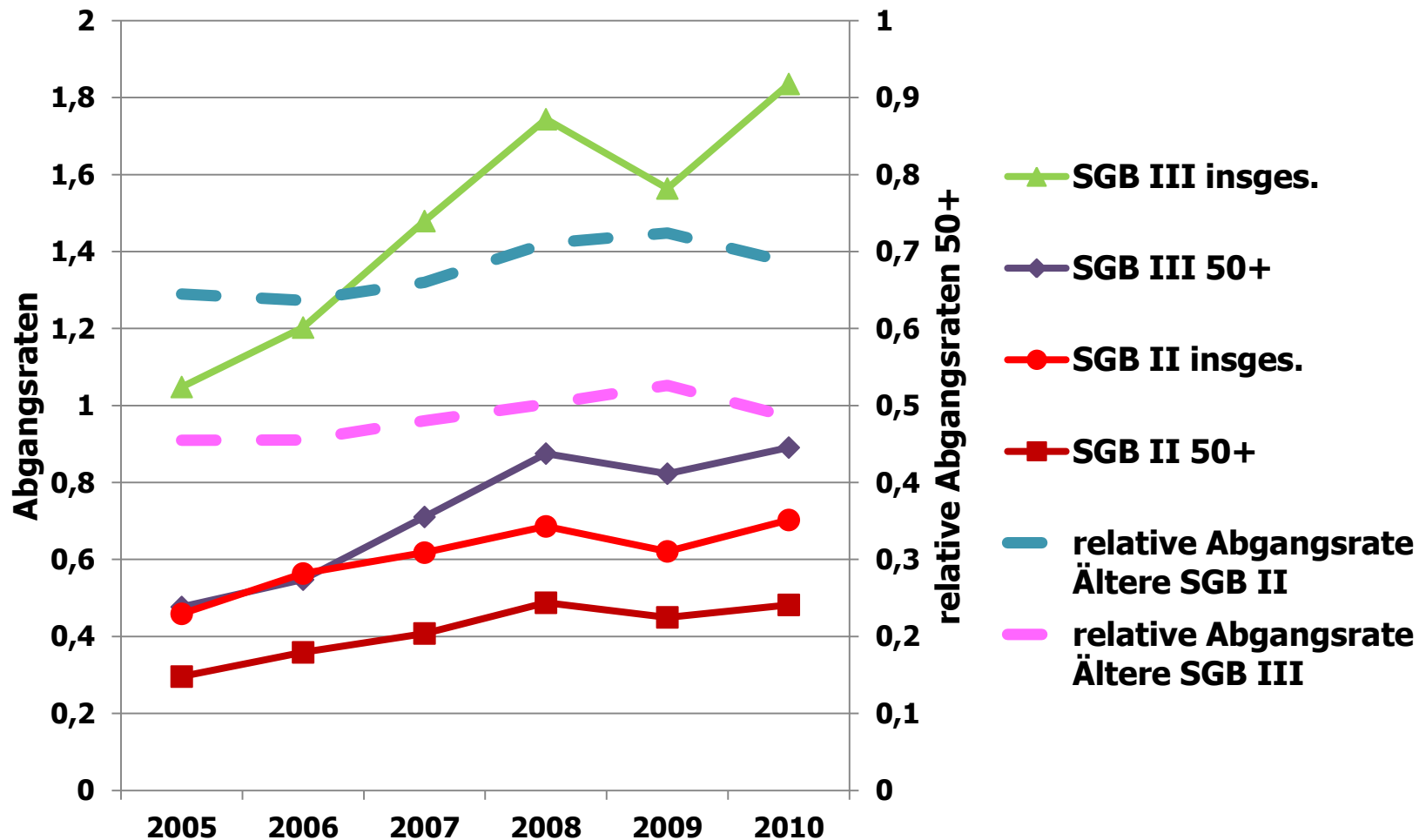
- Rentenreform "zieht" faktisches Rentenzugangsalter
- Rentenzugangsalter "zieht" Erwerbstätigkeit Älterer
- Ziehen die Betriebe mit?

Relative Einstellungschancen Älterer nahezu unverändert

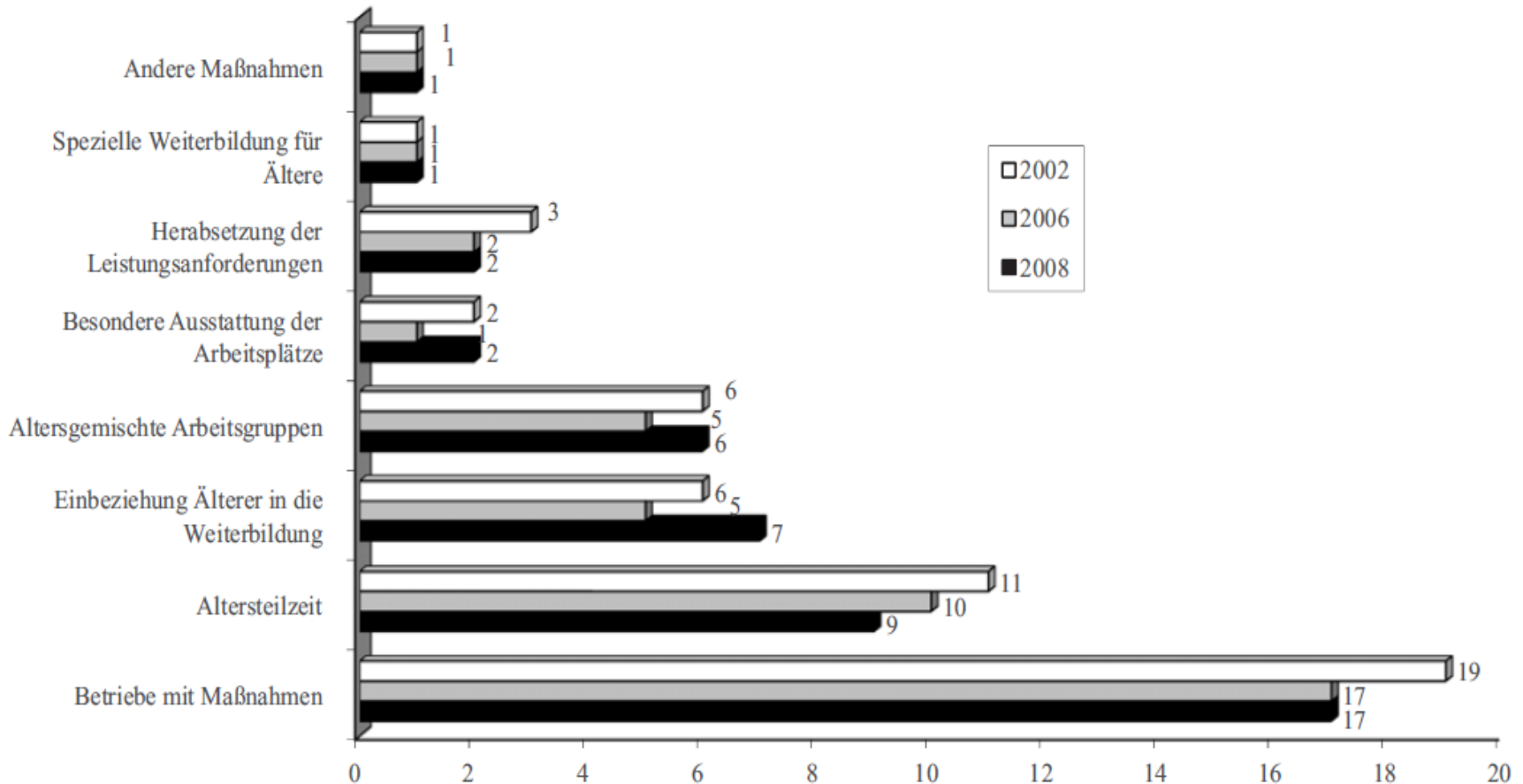


Jährliche Abgangsrate aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit*) – insgesamt und Ältere im Vergleich

*) von mind. 15 Std./Woche

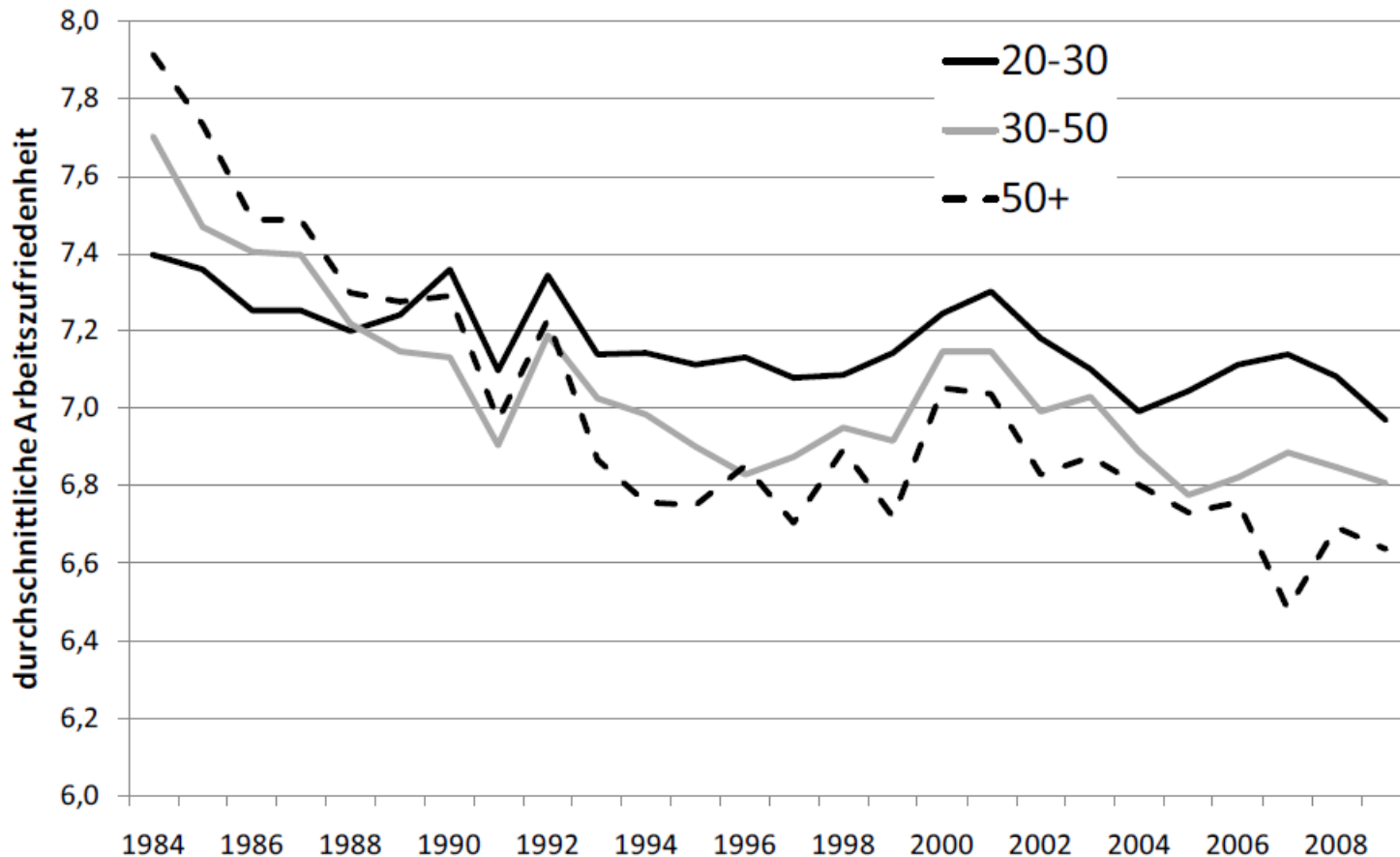


Angebot an altersspezifischen Personalmaßnahmen



Quelle: IAB-Betriebspanel; Basis: Betriebe mit älteren (über 50-jährigen) Beschäftigten.

Arbeitszufriedenheit nach Altersgruppen



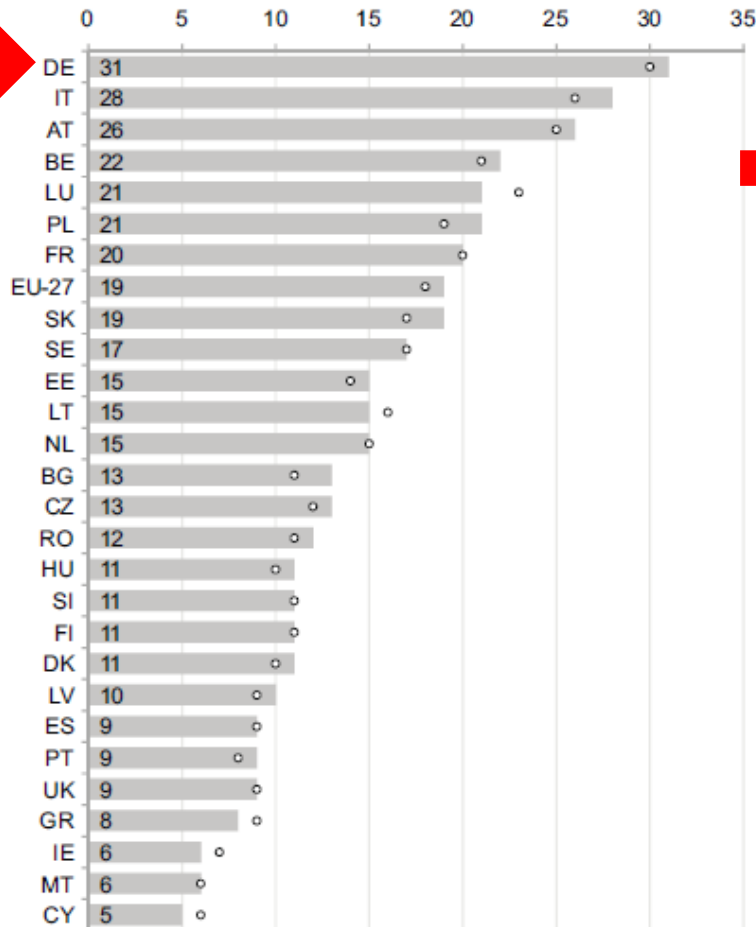
* ab 1991: Gesamtdeutschland

Quelle: SOEP (querschnittsgewichtet); eigene Berechnungen

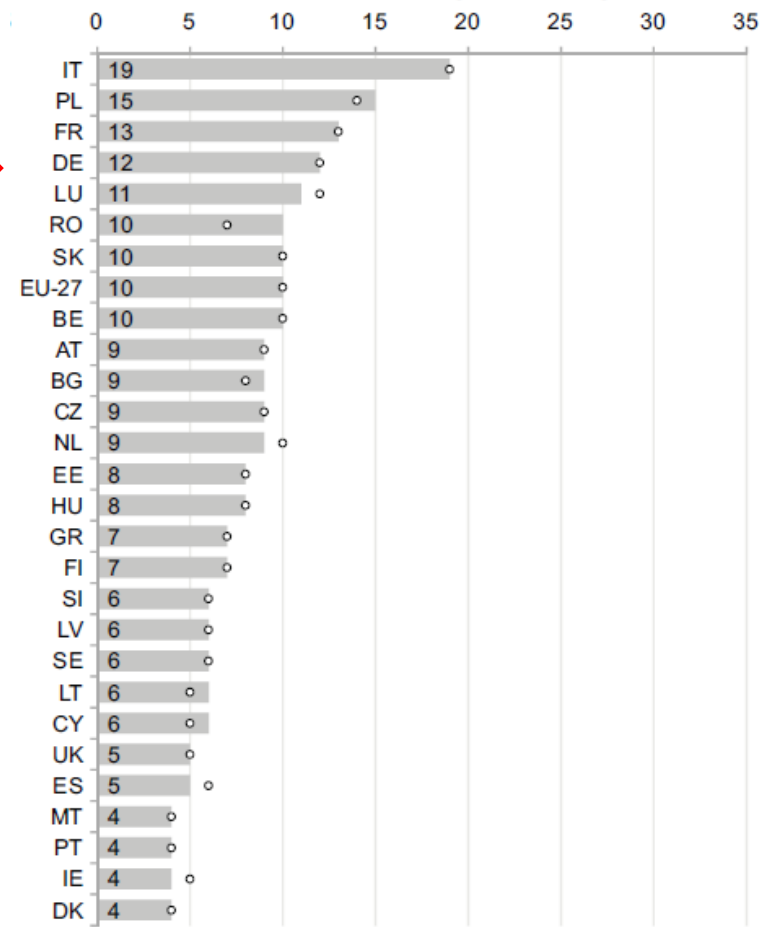
Bohulskyy, Yan; Erlinghagen, Marcel; Scheller, Friedrich (2011): Arbeitszufriedenheit in Deutschland sinkt langfristig. Auch geringe Arbeitszufriedenheit im europäischen Vergleich (IAQ-Report, 3).

Seltene Unterstützung durch Vorgesetzte / Kollegen

Seltener/nie Unterstützung durch Vorgesetzten



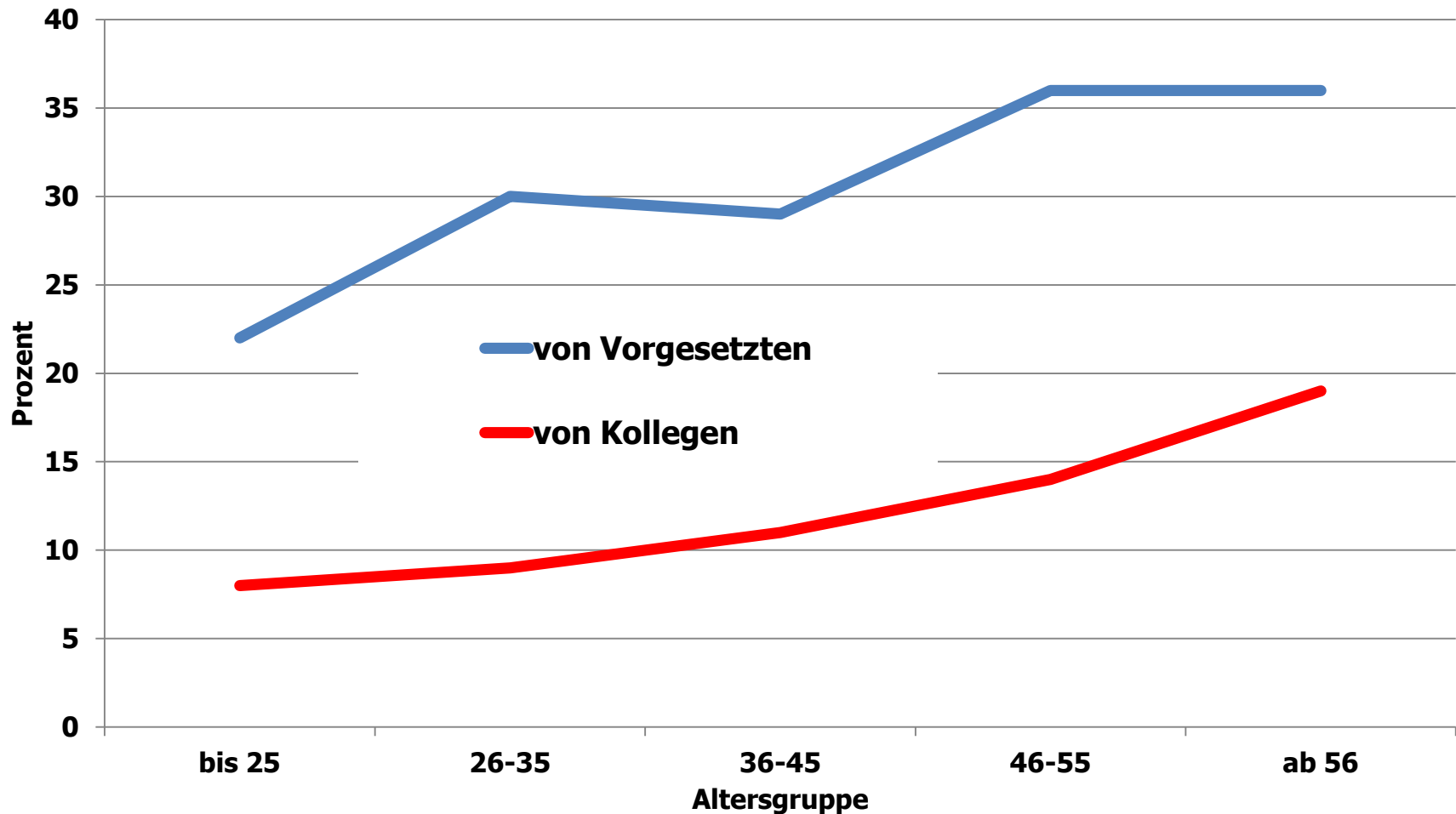
Seltener/nie Unterstützung durch Kollegen



Balz, Anne; Krell, Kristina (2012): Unsicherheit des Arbeitsplatzes mindert Arbeitszufriedenheit besonders in Deutschland. Vergleichende Analysen zur Wahrnehmung und Bewertung der Arbeitsbedingungen in Europa. In: *Informationsdienst Soziale Indikatoren* (48), S. 11–15.

Datenbasis: European Working Conditions Survey

Wahrgenommene mangelnde Unterstützung in D ...



Fazit

- Im Durchschnitt gestalten Betriebe den demografischen Wandel nicht, sie nehmen ihn hin.
- Längerer **Verbleib** in Erwerbstätigkeit durch Verzicht auf altersselektive Personalanpassung wegen
 - günstiger Konjunktur
 - abnehmendem Erwerbspersonenpotenzial
 - sozialverträglicher "Vorruhestand" kaum noch bezahlbar
- **Altersspezifische** Personalmaßnahmen selten, eher rückläufig, und i.d.R. nicht wünschenswert ⇒ Diskriminierungsgefahr!
- **Alternsgerechte** Arbeitsbedingungen defizitär, insbes. im psychomentalen Bereich
- Risiko für Altersarbeit der Zukunft liegt in der Qualität der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen **aller** Altersgruppen!